



Dorfpräsentation mit (von links): Gemeinderat Martin Burger, Regierungsrat Urs Hofmann, Gemeindeammann René Wehrli, Gemeinderätin Astrid Bühler, Vizeammann Dorette Hunziker, Lernende Tabea Vogt, Gemeinderätin Ursula Leibundgut und Gemeindeschreiber Felix Vögele.

FOTOS EMANUEL FREUDIGER

Mortadella für Urs Hofmann

Freienwil Landesstatthalter besuchte die kleinste Gemeinde im Bezirk

VON DIETER MINDER

«1507 haben die Freienwiler Bauern ihre Freiheit von den Badenern erkaufte, jetzt droht die Gefahr, dass wir sie an Baden verlieren», sagte Gemeinderat Martin Burger. Mitten auf der Dorfstrasse, von wo aus die schmuck umgebauten ehemaligen Bauernhäuser besonders gut zur Geltung kommen, weihte Burger Gast Regierungsrat Urs Hofmann in die Besonderheiten von Freienwil ein. Mit rund 920 Einwohnern ist es die kleinste Gemeinde im Bezirk Baden. Aus diesem Grund war der Hofmann gekommen. «Ich habe mir vorgenommen, in meinem Jahr als Landesstatthalter in jedem Bezirk die kleinste Gemeinde zu besuchen.» Freienwil ist die zweitletzte in diesem Reigen: «Dabei ist Freienwil die grösste unter den kleinen Gemeinden im Kanton.»

Einen Blick in die Zukunft wagen

Die von Burger erwähnte Angst, die Freiheit zu verlieren, war eines der Themen anlässlich des Regierungsbesuches. Gemeindeammann René Wehrli wies auf die vielen Vorteile des Dorfes hin: «Mit einer Steuerkraft von 2700 Franken liegen wir über dem kantonalen Durchschnitt.» Im Dorf finde man, wie es der Slogan sagt, Raum zum «Wohnen und Erholen». Wie es mit der Gemeinde weiterge-



«Wir erwarten von den Gemeinderäten, dass sie sich Gedanken über die Zukunft machen.»

Urs Hofmann,
Landesstatthalter

hen kann, soll nun wissenschaftlich untersucht werden. Zusammen mit Studenten der Fachhochschule soll eine Arbeit darüber gemacht werden. Damit liegt der Gemeinderat auf der Linie der Regierung. «Wir erwarten von den Gemeinderäten, dass sie sich Gedanken über die Zukunft machen», sagte Hofmann. Dabei habe die Gemeindeautonomie im Aargau einen hohen Stellenwert. Er verwies auch

auf gelungene Fusionen: «Im Mettauertal hat die Fusion zu einem neuen Kick geführt.» Er kann sich im Studental oder in anderen Gebieten des Bezirks Zurzach ähnliche Entwicklungen vorstellen. Eine düsterere Prognose stellte er für den Finanzausgleich. Der Topf dürfte 2016 leer sein, denn: «Alle wollen mehr Geld, aber niemand will zahlen.» Und dann verriet Wehrli noch ein ganz persönliches Ziel: «Freienwil soll die einzige Gemeinde im Kanton sein, die keinen Kreisel hat.»

Die eigenen Kochkünstler

Einen Beweis für ihre Multifunktionalität gaben schliesslich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde ab. «Mangels Restaurant im Dorf werden sie von der Verwaltung bekocht», versprach Gemeindeammann Wehrli, bevor sich alle Exekutivleute ins Dachgeschoss des Gemeindehauses zurückzogen. Dort wurde dann gemäss Speisekarte Folgendes aufgetragen: «Zuerst geniessen Sie Mortadellaroulade, darauf folgt Fenchelcremesuppe, danach servieren wir Poulet mit Düften aus der Toscana, angerichtet mit Risotto, dazu Broccoli in Madeira gegart, zum Abschluss verwöhnen wir Sie mit Schokoladenkuchen nach dem Hause Vogt.» Alles Weitere wurde unter dem Titel «vertraulich» behandelt.